

Online-Update Hochtouren Fragen und Antworten

Vorab:

Es gibt häufig nicht nur eine Lösung und unterschiedlich Menschen werden eine Situation unterschiedlich lösen. Wir können euch hier nur entsprechend unserem Erfahrungsschatz weiterhelfen. Das Update oder die Antworten auf diese Fragen ersetzen keine Ausbildung!

1. Kann es auch gefährlich sein die Wechte an einer Spalte abzutreten/ herunterzutreten, beispielsweise für die Person die in der Spalte ist? Gibt es Situation, in denen ich das nicht tue?

Es sollte in jedem Fall Rücksprache mit der Person in der Spalte gehalten werden. Häufig kann diese sich nach rechts oder links aus der Schussbahn bewegen. Zudem sind Wechten häufig aus lockerem Schnee, was die Verletzungsgefahr minimiert. Dies sollte auf jeden Fall vorher überprüft werden.

Also ja, es kann gefährlich sein und muss von der jeweiligen Schneebeschaffenheit und Situation abhängig gemacht werden. Gleichzeitig kann es jedoch auch eine große Hilfe sein und die Spaltenrettung beschleunigen.

2. Wie lange muss die mittellange Prusik sein?

Die mittellange Prusik entspricht etwa einer Körperlänge, also 2 Meter Länge. Wichtig ist, dass im freien Hängen der Klemm-Knoten noch in Reichweite ist. Ansonsten die Prusik einfach etwas kürzer abknoten. Und beim Abknoten natürlich auf ausreichend lange Enden achten 😊. Die andere Prusik ist übrigens in etwa die zweifache Körperlänge, also ca. 4 Meter lang.

3. Braucht es für die Lose Rolle nicht mindestens 2 Karabiner (nicht drei)? Die mittellange Prusik kann ich doch auch direkt einbinden.

Es ist möglich die Selbstsicherung direkt in die Anseilschleufe einzubinden. Dann würden auch zwei Karabiner reichen: Einer für die lose Rolle, einer für die Rücklaufsperrung bzw. wenn die lose Rolle mit Microtrax (oder vergleichbarer Rücklaufsperrung) gebaut wird, sogar nur einer. Allerdings ist ein Karabiner zu viel besser als einer zu wenig.

4. Wann entscheidet ihr im steilen Firnhang seilfrei zu gehen? Ich mit den Gruppen eigentlich nie, privat schon eher, wenn die Spaltengefahr vertretbar ist.

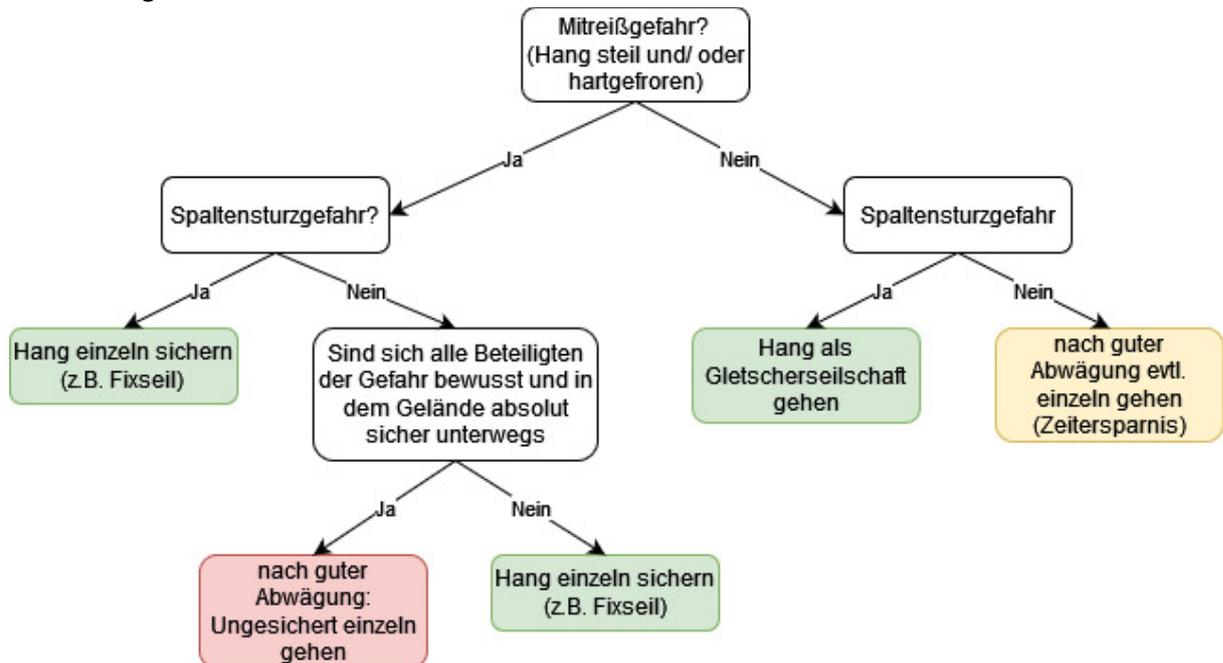
In steilen Firnhängen muss immer abgewägt werden:

- Ist die Spaltengefahr groß und es ist so flach, dass keine Mitreißgefahr besteht: In der Gletscherseilschaft angesteilt bleiben
- Der Hang ist so steil, dass die Gefahr besteht, dass bei einem Sturz alle Mitgerissen werden, aber es besteht Spaltengefahr: einzeln gesichert gehen (z.B. Fixseil, Abseilen, Standplatzsicherung,...)

Wenn sich alle Beteiligten der Gefahr bewusst sind und das Gelände absolut sicher beherrschen kann auch seilfrei gegangen werden. Dann sollte jedoch keine Spaltengefahr bestehen.

Aber Achtung: in hartgefrorenen Firnhängen können schon bei unter 30° Geschwindigkeiten wie im freien Fall erreicht werden.

Zusammengefasst:



Zum Nachlesen:

BergundSteigen #116, Herbst 21: Seil oder nicht Seil? Das ist die Frage!, S. 74ff.

(leider erst ab Winter 22-23 frei online verfügbar)

oder:

<https://www.bergundsteigen.com/magazinartikel/seiltechnik-aus-der-grauzone-ein-alpin-tutorial-als-foto-story/>

5. Wie häufig passiert es, dass jemand bewusstlos in der Spalte hängt?

Das kommt sehr selten vor.

6. Gibt es Besonderheiten einer 2er-Seilschaft auf dem Gletscher?

In der Zweierseilschaft besteht grundsätzlich ein anderes Risikolevel als ab 3 Personen – das sollte den Beteiligten bewusst sein. Neben der Problematik, dass ein Sturz nur sehr schwer gehalten werden kann, wird auch die Rettung bei einem Spaltensturz zu einem echten Problem. Es ist also davon abzuraten in einer Zweierseilschaft zu gehen.

Wenn es sich gar nicht vermeiden lässt: Großen Abstand (eher 20m), große Bremsknoten nicht zu nah an den Bergsteiger*innen, bei Gewichtsunterschieden bewusst die schwere Person im Aufstieg vorne, im Abstieg hinten.

Notwendig sind außerdem (bei beiden!): Gute Kenntnisse in Selbstrettung inklusive Überwinden des Spaltenrandes ohne Hilfestellung und mit Bremsknoten; in der Lage sein, einen T-Anker zu bauen während eine Person an meinem Gurt hängt; allein einen Flaschenzug bauen können, mit dem ich die Person herausholen kann; genügend Restseil haben (jede*r nochmals 20m) um einen knotenfreien Seilstrang herunter zu lassen.

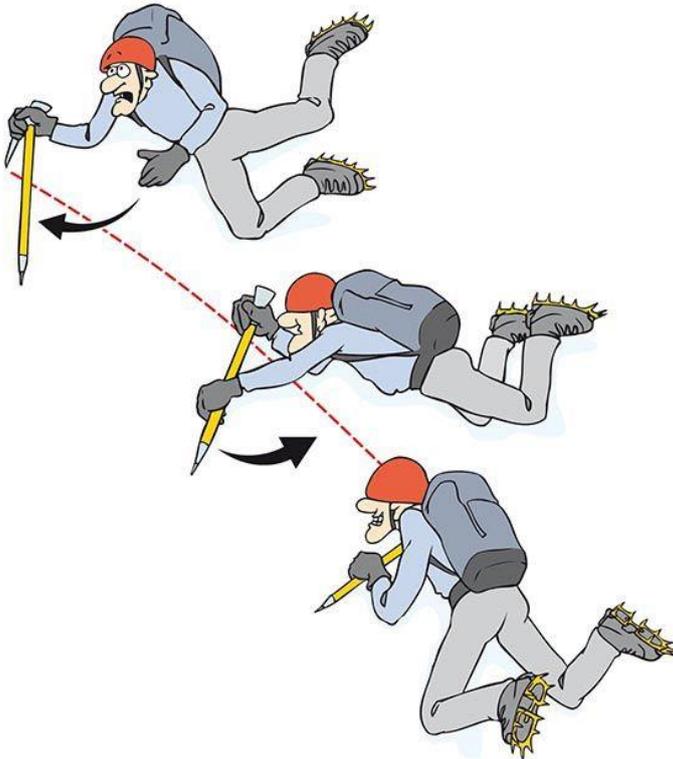
Beim Gehen grundsätzlich hinterfragen, ob ein Sturz alleine zu halten ist (Schneeoberfläche, Steilheit), Pickel bremsbereit, sonst besser seilfrei (dann stürzt wenigstens nur eine*r in die Spalte) oder mit Fixpunktsicherung.

7. Warum sollte nicht mit Steigeisen gebremst werden?

Beim Bremsen mit Steigeisen besteht die Gefahr, dass sich die Eisen im Untergrund verkanten und der*die Bergsteiger*in sich unkontrolliert überschlägt. Dabei kann es zu Verletzungen insbesondere der Knie- und Sprunggelenke kommen.

Deshalb: Übungen immer ohne Steigeisen und über, dass beim Bremsen mit Steigeisen die Füße aus dem Schnee gehalten werden (Bremsen mit den Knien).

Das sieht dann so aus:



<https://www.alpenverein.at/portal/bergsport/sicheramberg/hochtouren/cf/trittsicherheit.php>

8. Brauche ich für eine Hochtour nur ein Seil oder zuzüglich ein „Rettungsseil“ für die lose Rolle? Auf einem Bild war nämlich ein blaues und ein grünes Seil zu sehen...

Es reicht ein Seil. Die unterschiedliche Färbung auf dem Bild war nur zur besseren Unterscheidung der einzelnen Seilstränge.

Für Spaltenrettungs-Übungen sollte noch ein zweites Seil zur Hintersicherung mitgenommen werden.

In den verlinkten Dokumenten sind Tipps zu finden, wie so eine Hintersicherung aufgebaut wird.

9. Kann es nicht passieren, dass schon in einer Dreierseilschaft die lose Rolle zur Rettung nicht mehr ausreicht? Beispielsweise wenn die mittlere Person einbricht und nicht bei der Rettung helfen kann. Dann ist auf jeder Seite ein Retter und hat ohne Schweizer Flaschenzug eigentlich keine Change...

Ja, es gibt Situationen, in denen die lose Rolle nicht ausreicht. Allerdings ist dies auch eine Frage der Eintrittswahrscheinlichkeit, also wie wahrscheinlich ist es, in solch eine Situation zu kommen. In der Beispielsituation gibt es mehrere Möglichkeiten zu reagieren:

- Eine andere Seilschaft um Hilfe rufen
- Einer der Retter versucht zum anderen Retter auf die Seite zu kommen, sofern dies sicher möglich ist.
- Der*die Gestürzte rettet sich mittels Selbstrettung selbst. Dazu hält ein Retter den Gestürzten, während der andere einen Fixpunkt schafft.
- Ein Schweizer Flaschenzug wird aufgebaut.

Zum Weiterlesen:

<https://www.alpenverein.at/portal/bergsport/sicheramberg/hochtouren/>

<https://www.alpenverein.at/portal/bergsport/sicheramberg/hochtouren/cf/trittsicherheit.php>

Schweizer Bewertungsskala:

<https://www.sac-cas.ch/de/ausbildung-und-sicherheit/tourenplanung/schwierigkeitsskalen/>

Bewertungsskala auf Hochtour:

https://de.wikipedia.org/wiki/SAC-Berg-_und_Hochtourenskala

Stand: 09/2022